

## Stellungnahme der SPD-Fraktion zum Jahr 2020

10.12.2020

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Werner,  
Sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrats, der Verwaltung,  
Sehr geehrte Gäste und Vertreter der Presse,

Was für ein Jahr!

So kurz und knapp werden wohl viele über das Jahr 2020 denken.

Was für ein Jahr voller Veränderungen. Im Frühjahr fanden die Kommunalwahlen statt und auch das Amt des Bürgermeisters wurde mit Ihnen, Herr Werner, neu besetzt. Es gibt auch einige neue Stadträtinnen und Stadträte und das Gremium hat sich erfreulicher Weise verjüngt. Leider spielte der hohe Stimmenanteil der Frauen bei der Wahl der Stellvertreter mehrheitlich keine Rolle. Das löste bei der SPD und bei vielen, gerade weiblichen Wählern, Unverständnis aus.

Was für ein Jahr voller Unstetem. Die Auswirkungen der politischen Entscheidungen und der Maßnahmen im Zusammenhang mit COVID-19 haben dieses Jahr in einem Ausmaß geprägt, wie es kaum vorstellbar war.

Lock-Down, Lockerung, Kontaktbeschränkung, Sorgen, Chancen. Von allem war etwas dabei und jeder Einzelne hat hier seine persönliche Sicht und es gibt unzählige Geschichten. Geschäfte mussten kurzfristig schließen, Künstler durften nicht mehr auftreten, Selbstständige ihre Tätigkeit nicht mehr ausüben und so stiegen die Sorgen um die eigene Existenz. Insbesondere während des Lockdowns waren es oftmals die Frauen, die in dem Spagat zwischen Familie und Beruf die Hauptlast zu schulden hatten. Die außergewöhnlichen Belastungen der Alleinerziehenden sind hier besonders hervorzuheben.

Genau aus diesem Grund möchte ich an unsere Worte der SPD-Fraktion von 2019 anknüpfen. Eine Rückbesinnung auf unsere Agenda 21 Ziele ist gerade in Zeiten wie diesen gefragt. Ökologie, Ökonomie und Soziales müssen wieder stärker in einen Dreiklang gebracht werden. „Probleme kann man niemals mit derselben Denkweise lösen, durch die sie entstanden sind.“, davon war Albert Einstein überzeugt. Diese Erkenntnis möchte ich heute erwähnen, so dass hier im Stadtrat neue Denkweisen zu tragen kommen. Immer mit dem Ziel vor Augen, in einer sachlichen Diskussion zu einer tragfähigen Lösung zu kommen. Nicht im Sinne des Einzelnen, sondern mit Blick auf das Gemeinwohl. Und dafür sind Kompromisse unumgänglich. Hitzige Diskussionen, Streit um die Sache, alles Dinge, die in der Lösungsfindung erlaubt sind. Doch am Ende muss eben auch eine Lösung gefunden werden, die befriedet und keine verhärteten Fronten hinterlässt. Es drängt sich der Eindruck auf, dass zahlreiche Diskussionen dieses Jahrs von einigen wenigen Themen besetzt wurden und hier die Sachlichkeit nicht immer gegeben war. Mein eindringlicher Appell lautet, mehr Sachlichkeit und Fokus auf das Gemeinwohl. Wir müssen es schaffen, dass sich viele Bürgerinnen und Bürger mitgenommen und verstanden fühlen. Und dazu gehört auch Zuhören, auch wenn es den eigenen Vorstellungen widerspricht. Die politische Entwicklung zeigt, dass Demokratie verwundbar, und rechte Kräfte und

Verschwörer auf dem Vormarsch sind. Da müssen wir entgegenhalten, und zwar mit Glaubwürdigkeit und Engagement.

Was für ein Jahr!

Was bleibt also von 2020, wenn wir in ein paar Jahren an die Zeit zurückdenken. Bleibt es uns in Erinnerung als das Jahr, das man am liebsten vergessen möchte? Abhaken und Schwamm drüber? Oder bleibt es uns in Erinnerung als das Jahr, das uns zu neuen Denkweisen geführt hat? Hierauf können und müssen wir Einfluss nehmen und uns selbst hinterfragen, damit wir gestärkt in das neue Jahr gehen können.

Freiwilliges Engagement in Vereinen oder Verbänden spielt eine tragende Rolle in unserer Region, um abwechslungsreiche Sport- und Kulturangebote für Groß und Klein anzubieten. Kinder vermissen ihre Freunde des Sportvereins oder bei der Musikkapelle, Erwachsene das gesellige Miteinander, den Mannschaftssport oder die Veranstaltungen der Stadthalle, auf dem Marktplatz, in der Gastronomie und in den Vereinen. Dass die Stadt ohne die Gastronomie und den Handel sehr leer ist und dass es gemeinsamer Anstrengungen und Ideen bedarf, um die Menschen in die Stadt zu bringen, wird uns gerade in der Vorweihnachtszeit und durch die aktuellen Beschränkungen deutlich vor Auge geführt.

Ein weiter so wie bisher wird uns nicht voranbringen. Hier heißt es neue Ideen entwickeln und diese umsetzen.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Werner,

Sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrats und der Verwaltung,

niemand konnte die Auswirkungen sowohl auf unser Privatleben oder unsere ehrenamtliche Tätigkeit abschätzen und auch jetzt, zum Ende des Jahres, in der Weihnachtszeit, ist es immer noch offen, wie lange uns Corona in unserem Alltag beschäftigen und weitere Einschränkungen verhängt werden.

Dennoch sollte uns nicht der Optimismus fehlen, positiv in die Zukunft zu schauen und diese entsprechend zu planen. Die Hoffnung, zumindest nach dem ersten Quartal des neuen Jahres wieder aktiv durchstarten zu können, sollte uns antreiben.

Im Vordergrund steht für uns eine Prioritätenliste der wichtigsten Maßnahmen und deren Umsetzungen. Dazu zählen für uns neben Schulen und Kindergärten, ein gemeinsames Gesamtkonzept für die weitere Entwicklung der Stadt und dezidierte Entwicklungsschritte der nächsten Jahre.

Es bleibt mir nun noch Dank zu sagen, all den Menschen im Kranken- und Pflegebereich, Erzieher, auch dem Einzelhandel, im Küchen- und Reinigungsdienst, Mitarbeiter der Verwaltungen und Rettungsdiensten. Die Gesellschaft braucht diese Menschen jeden Tag und gerade da ist der Anteil der Frauen bei über 70 Prozent. Für ihre Arbeit verdienen sie unsere Hochachtung.



**SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS**  
*Stadtratsfraktion der Stadt Bad Neustadt*

Schafhofstraße 15, 97616 Bad Neustadt

Janis Heller

Tel: 09771 – 6313518

Mobil: 0173 – 4100878

janis.heller@spd-nes.de

Danke auch der Gastronomie, die unsere Stadt bereichern, verbunden mit der Hoffnung nicht den Mut zu verlieren und allen die Benachteiligungen während dieser schwierigen Zeit erfahren.

Aber auch Ihnen Herr Bürgermeister Werner, allen Stadträtinnen und Stadträten und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung danke ich für die geleistete Arbeit in diesen fordernden Zeiten. Nehmen Sie sich über die Feiertage Zeit für Ihre Familie und Zeit zur Erholung. Das kommende Jahr wartet mit neuen Herausforderungen auf uns, die wir gemeinsam sicher gut bewältigen werden.

Vielen Dank  
Janis Heller